



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Heinrich-Böll-Stiftung und Brot für die Welt

Einladung zum Pressehintergrundgespräch

Zukunft der Wasserversorgung

Donnerstag, 25. März, 19.00 Uhr
(im Anschluss laden wir zu einem Imbiss)
Heinrich-Böll-Stiftung, Galerie, Hackesche Höfe,
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin

mit

- Barbara Unmüßig, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung,
- Danuta Sacher, Brot für die Welt, Leiterin Team Advocacy und Kampagnen (Wasserkamp.)
- Piers Cross Weltbank, Regional Director Water and Sanitation Programme Africa
- Elizabeth Peredo Fundación Solón, Bolivien

anlässlich des

3. Entwicklungspolitisches Forum der Heinrich-Böll-Stiftung
in Kooperation mit Brot für die Welt

"WASSER - MENSCHENRECHT ODER HANDELSWARE?"

26./27. März 2004, Berlin

Seminar- und Tagungszentrum im Ernst-Reuter-Haus, (Haus des
deutschen Städtetages), Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin
www.boell.de/wasser

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Vorabend unseres Entwicklungspolitischen Forums möchten wir
Sie herzlich zu einem ausführlichen Hintergrundgespräch zur
Zukunft der Wasserversorgung und natürlich zur Konferenz
selbst einladen.

Vor dem Hintergrund weltweit knapper werdender Wasserreserven
und einem dramatisch ansteigenden Bedarf wird die Frage nach
dem Zugang zu Wasser und der Art der Versorgungssysteme
politisch immer brisanter. Die Diskussionen konzentrieren sich
dabei zumeist auf die Frage Privatisierung oder
Verstaatlichung - entscheidend ist aber, wie eine bestmögliche
Versorgung gewährleistet werden kann. Dabei spielen nicht nur
regionale und lokale Gegebenheiten eine große Rolle, sondern
auch verantwortliches Handeln der Entscheidungsträger (good
governance), funktionierende Institutionen und neue Methoden
einer kleinteiligeren, lokal angepassten
Wasserbewirtschaftung.

Das Entwicklungspolitische Forum diskutiert diese Aspekte auch
anhand von internationalen Fallbeispielen.

In unserem Hintergrundgespräch haben Sie Gelegenheit, ausführlich und in Ruhe mit ausgewiesenen ExpertInnen verschiedene Aspekte und Fallbeispiele zu erörtern. Im Anschluss besteht bei einem Imbiss noch die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen. Weitere Informationen und das Programm der Tagung finden Sie am Ende dieser Mitteilung oder unter www.boell.de/wasser.

Bitte bestätigen Sie an alvarez@boell.de kurz Ihre Teilnahme am Hintergrundgespräch und/oder der Konferenz. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen!

Mit besten Grüßen,
Michael Alvarez
Pressesprecher

KONTAKT
T 030-285 34-202
F 030-285 34-494
Email alvarez@boell.de

Hintergrund

Die sich abzeichnende Wasserkrise ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit. Die Nachfrage nach Wasser hat sich im letzten Jahrzehnt versechsfacht während im gleichen Zeitraum die Weltbevölkerung um das Dreifache angestiegen ist. Obwohl das Recht auf Wasser im November 2002 zum Menschenrecht erklärt wurde, haben 1,1 Milliarden Menschen noch immer keinen Zugang zu einer angemessenen Wasserversorgung und 2,4 Milliarden Menschen verfügen über keine hinreichende Abwasserentsorgung. Betroffen sind zumeist die Ärmsten der Gesellschaft, die ihren Wasserbedarf nicht bezahlen können.

In den letzten Jahren wurden auf internationaler Ebene wichtige Handlungsziele formuliert, um eine Wasserver- und Abwasserentsorgung für alle sicherzustellen. Auf dem Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung im Jahr 2002 wurde das Millenniumsziel der Vereinten Nationen bestätigt und ergänzt: Bis 2015 soll die Anzahl der Menschen ohne nachhaltigen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung und grundlegenden Abwasserentsorgung halbiert werden.

Die Diskussion um Lösungsmöglichkeiten beschränkt sich häufig darauf, den Privatsektor stärker zu beteiligen und betriebswirtschaftliche Maßnahmen wie das Kostendeckungsprinzip einzuführen. Das 3. Entwicklungspolitische Forum möchte einen darüber hinausgehenden Dialog anregen und Lösungsmöglichkeiten entlang spezifischer lokaler und regionaler Gegebenheiten diskutieren.

Neben der Finanzierungsfrage werden Aspekte wie institutionelle Erfordernisse, verantwortliches Handeln der Entscheidungsträger (good governance) und integriertes Wassermanagement thematisiert. Sie sind die Voraussetzung für sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Wasserversorgungs- und Sanitärsysteme der Zukunft, die dem Menschenrechtsgebot Rechnung tragen.

Das 3. Entwicklungspolitische Forum lädt ExpertInnen, AktivistInnen, PolitikerInnen, JournalistInnen und die interessierte Öffentlichkeit zu dieser Diskussion ein. Es bietet allen Beteiligten ein internationales Forum für kontroverse Debatten.

Programm

Freitag, 26. März 2004

14.00 Uhr

Anmeldung

15.00-15.10 Uhr

Begrüßung

Pfn. Cornelia Füllkrug-Weitzel, Direktorin Brot für die Welt, Deutschland

15.10-15.30 Uhr

Einführung

Barbara Unmüßig, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Deutschland
Ansichten zum Wasser

15.30-16.30 Uhr

Vortrag und Diskussion

Das Menschenrecht auf Wasser:

Das Konzept der Vereinten Nationen

Miloon Kothari (angefragt), Special Rapporteur on Adequate Housing, UN Commission on Human Rights, Indien

Der Einführungsvortrag ist dem UN-Konzept für ein

Menschenrecht auf Wasser gewidmet. Es werden

Hintergrundinformationen dargestellt und politische Optionen für eine lokale und internationale Umsetzung aufgezeigt.

16.30-18.30

Podiumsdiskussion Wasser:

Allgemeingut, öffentliche Dienstleistung oder Handelsware?

Asit K. Biswas, Third World Centre for Water Management, Mexico

Uschi Eid, Parlamentarische Staatssekretärin im

Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, MdB Bündnis 90/Die Grünen

Pfn. Cornelia Füllkrug-Weitzel, Direktorin Brot für die Welt, Deutschland

David Hall, Public Services International Research Unit at the University of Greenwich (PSI), Großbritannien
Miloon Kothari (angefragt), Special Rapporteur on Adequate Housing, UN Commission on Human Rights, Indien
Meera Mehta, World Bank, Water and Sanitation Program Africa, Kenia
Moderation: Danuta Sacher, Brot für die Welt, Deutschland

18.30-19.00 Uhr Pause

19.00-20.00 Uhr
Vortrag und Diskussion
Das Menschenrecht auf Wasser:
Wasserpolitik in den Arabischen Ländern des Mittleren Ostens
Hadeel Quazzaz, Heinrich-Böll-Stiftung, Büro Ramallah, Palästina
Moderation: Klaus Linsenmeier, Heinrich-Böll-Stiftung, Deutschland

20.00 Uhr Abendempfang mit Imbiss
Filmprogramm

Ab 20.30 Uhr
parallel
Der durstige Planet, Deutsche Welle
Ausstellung
Wasser und Bildung: Das Projekt "GlobalWise"
Water Aid

Samstag, 27. März 2004

Water Governance:
Anforderungen an eine sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortliche Wasserpolitik

09.30-10.30 Uhr
Podiumsdiskussion
Belinda Calaguas, Water Aid, Großbritannien
Marek Wallenfels, Abteilung Infrastruktur und Umwelt, GTZ, Deutschland
Moderation:
Roland Schaeffer, Umweltperte, Deutschland

10.30-11.00 Uhr Pause

11.00-12.30 Uhr
Parallele Workshops
Fallstudienanalyse und Diskussion

1. Zur Privatisierung von Versorgungsunternehmen und Armut in Nigeria

Ade Ariyo, Ibadan, Centre for Public-Private Cooperation (CPPC), Oyo State, Nigeria

2. Die Privatisierung des Wassers: der Fall Kenia

Gichinga Ndirangu, Heinrich-Böll-Stiftung, Regionalbüro Ostafrika/Horn von Afrika, Kenia

3. Leitkonzept Watershed Management:

Unterschiedliche Zugänge von Zivilgesellschaft und Regierung in Indien

Nandu Gopal Vudayagiri, Krushi-Rural Watershed Development Program (RWDP), Indien

4. Die Frauen von Cochabamba, Bolivien: Wasser, Privatisierung und Konflikt

Elizabeth Peredo, Fundación Solón, Bolivien

12.30-13.30 Uhr Mittagspause

Die Finanzierung des Wassers:

Voraussetzungen und Notwendigkeiten

13.30-14.30

Podiumsdiskussion

Meera Mehta, World Bank, Water and Sanitation Program Africa, Kenia

Fritz Brugger, Consultant, Brugger & Partner, Schweiz

Moderation: Uwe Hoering, Freier Journalist, Deutschland

14.30-16.00 Uhr

Parallele Workshops

Fallstudienanalyse und Diskussion

1. Städtische Gebühren für ländliche Gebiete:

Das Umwelt-Service-Konzept in Costa Rica

Alberto Chinchilla, Central American Indigenous and Peasant Co-ordination for Communal Agroforestry (ACICAFOC), Costa Rica

2. Die Wasserpolitik der Weltbank in ländlichen Gebieten:

Fallstudien zu Indien und Sri Lanka

Ann-Kathrin Schneider, Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung (WEED), Deutschland

3. Lokale Finanzierungskonzepte für kleinere urbane Gebiete:

Fallstudien zum Großraum von Manila

Jude Esguerra, Institute of Popular Democracy (IPD), Philippinen

4. Wasser als soziales und ökonomisches Gut:

Die Notwendigkeit zu neuen Ansätzen in der Ressourcenökonomie zur Lösung der Wasserkrise in Peking.

Eva Sternfeld, Environment and Sustainable Development
Reference and Research Centre, China

16.00-16.30 Uhr Pause

Integriertes Wassermanagement neu denken:
Beiträge zum Multi-Stakeholder Review - Prozess

16.30-18.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Rosmarie Bär, Arbeitsgemeinschaft Swissaid, Fastenopfer, Brot
für alle, Helvetas, Caritas, Heks, Mitglied der Schweizer
Delegation bei der UN-Kommission für Nachhaltige

Entwicklung(CSD), Schweiz

Raul Moreno, Centre of Defence of the Consumer (CDC), El
Salvador

David Hall, Public Services International Research Unit at the
University of Greenwich (PSI), Großbritannien

Winfried Hermann, MdB Bündnis 90/Die Grünen, Umweltpolitischer
Sprecher der Fraktion

Norbert Schürmann (angefragt), RWE Aqua GmbH, Deutschland

Helmut Lang, Head of Section Water, Wastewater, Solid Waste,
GTZ, Deutschland

Moderation: Ingrid Spiller, Heinrich-Böll-Stiftung, Deutschland

18.30-18.50 Uhr

Zusammenfassung

Danuta Sacher, Brot für die Welt, Deutschland

18.50-19.00

Schlussworte

Barbara Unmüßig, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung,
Deutschland